

-/n, sprich-[.'ʔin] Eine Frankensteingeschichte

Frans Plank

In einem Beitrag zur Wochenzeitung DIE ZEIT vom 11. Februar 2021 (Seite 48) hat Luise F. Pusch neulich für die breitere Öffentlichkeit die historische Entwicklung der feministischen Sprachkritik aus Sicht einer maßgeblichen Akteurin Revue passieren lassen. Dem *Pressespiegel* der Universität Konstanz selbigen Tages (<https://cloud.uni-konstanz.de/index.php/s/wab4Pd9A469cK4c#pdfviewer>) ist die postwendende gezielte Verbreitung des kurzen Artikels an einer Universität zu verdanken, die sich zu solchem *amplifier*-Dienst wahrscheinlich moralisch besonders verpflichtet fühlt, war doch Konstanz einst die akademische Basis von Pusch und namhaften Mitstreiterinnen und auch so eine „toxische Umgebung“, in der sich Pionierinnen der feministischen Linguistik mit „de-facto-Berufsverbot“ belegt gesehen haben.

Ein morphologischer Zug des Deutschen, hierin typisch für Sprachen mit grammatischem Genus, gegen den sich feministische Sprachkritik von Anfang an mit Nachdruck gerichtet hat, ist, dass Substantive von femininem Genus meist von maskulinen Entsprechungen abgeleitet, „moviert“ sind (*der Akteur, Mitstreiter, Pionier* → *die Akteur-in, Mitstreiter-in, Pionier-in* usw. usw.; ebenso im Plural, obwohl in diesem Numerus die Kongruenzklassen, welche Genera ja sind, sich gar nicht unterscheiden: *d-ie namhaft-en Mitstreiter/Mitstreiter-inn-en*), während (a) es umgekehrt nur vereinzelt oder gar nicht läuft (*die Witwe, Hexe, Ente, Gans, Braut* → *der Witw-er, Hex-er, Ent-erich, Gäns-erich/Gant-er, Bräutigam; die Hebamme* → *der ?*), und (b) gleichberechtigter Ausdruck (b1) durch je eigenes unabgeleitetes Wort, manchmal „Suppletion“ genannt, sowie (b2) durch einunddasselbe genus-flektierbare Wort auch vergleichsweise selten und auf bestimmte Bedeutungsbezirke einerseits und auf eine formale Unterklasse von Substantiven, nämlich substantivierte Adjektive und Partizipien andererseits beschränkt ist ((b1): *der Neffe, Onkel, Hausmann, Hengst, Eber, Erpel* – *die Nichte, Tante, Hausfrau, Stute, Sau, Ente*; (b2): *der* – *die Deutsche, Grüne, Angestellte, Studierende*). Es sind naturgemäß Substantive für geschlechtige Wesen, die in solchen Paaren auftreten – aber hinwiederum auch nicht unbedingt auftreten müssen oder können, ob maskulin (*der Fan, Gast, Trottel, Lehrling*) oder feminin (*die Person, Waise, Geisel, Hilfe*; Neutra sind der Movierung generell nicht teilhaftig: *das Mitglied, Ekel, Biest, Mammut* → *die *Mitglied-in, *Ekel-in, *Biest-in, *Mammut-ine*, wobei an die Möglichkeit von als spezifisch männlich markierten